

Richard Janus und Otto Kämmerle. Alle 3 sind angeklagt, sich gegen den Gotteslästerungsparagraphen des Strafgesetzbuches verstanden zu haben. Die Anklage läßt sich auf Veröffentlichungen der „Badenischen Arbeiterzeitung“, wobei im Zusammenhang mit einer Kritik der kulturpolitischen Verhältnisse in Deutschland die Kirche und ihre Einrichtungen als „Institution zur Verdummung der Massen“ bezeichnet wurden. Die Staatsanwaltschaft sah darin eine Beschimpfung der Kirche und erhob Anklage auf Grund des § 166 des Strafgesetzbuches. Die Verteidigung haben die Rechtsanwälte Konstantin Wieland und Dr. Langner-Stüttgen übernommen. Rechtsanwalt Wieland war früher katholischer Theologe.

Stuttgart, 18. April. (Zum Schiedsgericht in der Metallindustrie.) Zur Lohnbewegung in der württ. Metallindustrie teilt die „Schwäbische Zeitung“ mit, der Schiedsgericht nebst der kleinen durch Verhandlungen herbeigeführten Verbesserungen sei bei der Abstimmung in den Betrieben der württ. Metallindustrie abgelehnt, aber die für Streik notwendige Mehrheit nicht erreicht worden.

Stuttgart, 18. April. (Ein gerichtliches Nachspiel zum Eintrag der Stuttgarter Stadtblatt.) Wie dem „Neuen Tagblatt“ von unabhängiger Stelle mitgeteilt wird, findet der Eintrag der Stadtblatt kein gerichtliches Nachspiel. Der Fall endete durch Aufhebung der in Betracht kommenden Verurteilung.

Wendlingen, 18. April. (Schulstreik.) Seit 3 Tagen sind hier 27 Schüler, die Hälfte der 8. Klasse, aus Protest gegen die Einführung des 8. Schuljahres in den Schulstreik getreten. Die Gemeinde hatte trotz aller Widerstände keinen Antrag auf Befreiung von der Einführung des 8. Schuljahres gestellt und die meisten Einzelgehörte waren, mit Ausnahme von 5, zuerst vom Oberlehrer, dann auf Beschwerde auch vom Kultusministerium selbst abschlägig beschieden worden. Eine vom Ortsvorsteher und dem Ortslehrer einberufene Versammlung der Eltern, die den Schulstreik unterstützen, führte zu keinem Ergebnis.

Wingerhausen, 18. April. (Von seinem Schwager erschossen.) Oheim nachmittags hat hier der 22 Jahre alte Führer Wilhelm Strecker seinen Schwager, den verheirateten Rentier Friedrich Sommer, der in Ludwigsburg beschäftigt ist, nach einem kurzen Streit in der Wirtschaft zum „Grünen Baum“ erlöschte. Die Ursache sollen Familienfeindlichkeiten gewesen sein. Sommer hat mit seiner Frau nicht gut gekocht; sie soll die Sachidung beantragt haben. Die Weidbrunner Kriminalpolizei ist in dieser Sache bereits tätig. Dazu wird noch weiter gemeldet: Sommer, der mit der Schwester seines Wörders verheiratet ist, wohnt in Ludwigsburg, lebte aber seit einiger Zeit von seiner Frau getrennt. Sein Schwiegervater hatte deshalb vor 4 Wochen die Möbel seiner Tochter von Ludwigsburg geholt, und um die darüber entkauften Differenzen anzugehen, kam Sommer jetzt nach Wingerhausen. Er hat aber das Haus seines Schwiegervaters bzw. seines Schwagers gar nicht betreten. Er war um die kritische Stunde, die ihm den Tod bringen sollte, im „Grünen Baum“ und hatte sich eben zum Fortgehen erhoben und eine Zigarre für den Weg angezündet, als Strecker Vater und Sohn erschienen. Nach kurzem Wortwechsel zog letzterer ein Messer hervor und hoch auf Sommer ein. Ein Herzschlag hatte den sofortigen Tod des Betroffenen zur Folge. Strecker, der keinerlei Reue zeigte und auch seinen Mordversuch machte, ist abends vom Landjäger verhaftet und nach Weidbrunn ins Untersuchungsgefängnis abgeführt worden. Er soll dabei zugegeben haben, daß er das Messer zu sich geholt habe, dem Sommer eins auszuwaschen. Strecker ist als ein ungueter Mensch hier bekannt, sein Freund der Arbeit, dagegen viel im Bierhaus.

Schwennigen, 18. April. (Abstimmung über den Schiedsgericht für die Uhrenindustrie.) Eine gut besuchte Versammlung der Schwenninger Uhrenarbeiter nahm zu dem vom Schiedsgericht vorgeschlagenen Schiedsgericht Stellung. Nach dem ausführlichen Bericht des Bevollmächtigten Kammerer und nach eingehender Debatte wurde beschlossen, unter den der Verwaltungstelle Schwennigen des Deutschen Metallarbeiterverbandes angehörenden Mitgliedern eine Urabstimmung über die Annahme oder Ablehnung des Schiedsgerichtes vorzunehmen. Die endgültige Entscheidung fällt in der am kommenden Freitag in Wiblingen stattfindenden Funktärkonferenz der Uhrenarbeiter der Schwarzwalde.

„Hausmeisterstolz“ sagt jedermann
Das Beste, was man kaufen kann;
Er reinigt und wäscht alle Böden
Nur rühmend hört man von ihm red'n.

Die schönsten Kleider
zu billigsten Preisen
bei
KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Mag auch die Liebe weinen...

Roman von Fr. Lenz.

25. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Erich sagt, im Sommer ist immer ein Besuch da. Jetzt ist es Koller und ich bin froh darüber. Ich muß mich doch erst in alles hineinfinden. — Ich folge deinem Rat, möglichst wenig zu reden, dafür um so schärfer zu beobachten. Mir fehlt doch noch manches! Auf den Grafen Alwörden bin ich nun neugierig; Erich schwärmt sehr von ihrem Papa.“

„Mein Gehalt, das ich am Ersten bekomme, schide ich Dir. Erich gibt dazu, und Du bekommst von uns einen schönen Wintermantel, den Du in diesem Jahre unbedingt haben mußt. Ich brauche hier kein Geld, habe gar keine Gelegenheiten, etwas auszugeben.“

„Lebt nun wohl, Ihr Lieben! Schreibt mir bald wieder. Erich auch — sonst darf er meine Briefe nicht lesen.“

„Euer liebes Häuschen! Im Geiste seh' ich es vor mir.“

„Bleibe gesund, mein liebes Muttchen, schone Dich. Die Rosa ist doch ganz anständig, und kann Dir die meiste Arbeit abnehmen.“

„Mit Frau Oberförster von Engert lebst mit ihrer Tochter würd'ig? Schade, daß ich sie nicht kennen gelernt habe!“

„Bitte, grüßt alle! Und Euch beiden Lieben einen herzlichen Gruß von Eurer Lili.“

Der erste Brief von der Tochter.

Mit zitternden Händen hatte Frau Maria Berger ihn erschrocken und die eng beschriebenen Blätter fast verflüchtigt. Eine Entschuldigung hatte er ihr gebracht: Ottomar Alwörden war nicht zu Hause; sie hatte nun noch nicht erfahren können, welchen Eindruck er auf die Tochter gemacht — wie er ausah.

Mün. 18. April. (Versuche Falschmünzerei.) Das große Schwurgericht Mün. verurteilte anfangs vorigen Monats den 41 Jahre alten, verheirateten, wegen Minderverbrechens schon einmal mit einem Jahr 2 Monaten Gefängnis bestraften Maurermeister A. Manago in Oberhöfen, O.A. Eberstadt (einen gebürtigen Italiener) und drei Minderjährigen verheirateten Antidolter (gelehrten Schriftföher) A. Grieshaber in Ebingen a. D. wegen gemeinschaftlich verübten Verbrechens der Falschmünzerei und zwar den Manago unter Verfolgung mildernder Umstände zu 8 Monaten Justizhaus gleich einem Jahr Gefängnis ab 2 Monate Untersuchungshaft, sowie zu 3 Jahren Freiheitsstrafe unter Verfolgung mildernder Umstände zu 4 Monaten Gefängnis ab einem Monat Untersuchungshaft. Die zu dem Versuch benutzten Gegenstände wurden eingezogen. Gegen dieses Urteil legten beide Angeklagten Berufung ein. Sie waren in schlechter wirtschaftlicher Lage und verzögerten im Sommer u. S. in der Garage des Grieshabers, nachdem sie vorher in unauffälliger Weise die nötigen Materialien und Geräte beschafft hatten, solche Zweiarbeitsstücke herzustellen, was ihnen jedoch nur in ungenügender Weise gelang. Beide bestritten, dochsteht in beiden, Metallarbeit nachzumachen. Die große Strafkammer Mün. nahm dies jedoch als erwiesen an und verurteilt ihre Berufung kostenlos.

Dall, 18. April. (Ein Rohling.) Sonntag, als es schon dunkel war, kam auf der Straße Eberstadt-Sonnenbad hinter dem nach Hause gehenden Oberhöfener Haus von Sonnenbad, ein überall als friedfertig bekannter Mann, ein Radfahrer nach, der nicht beleuchtet war. Von Haus darauf aufmerksam gemacht, gab der Fahrer freche Antworten, Hieb ab und bearbeitete den Mann derart, daß er am Kopf mehrere schwere Verletzungen erlitt, die sein baldiges Verbringen ins Krankenhaus mit dem Sanitätsauto nötig machten. Der Täter ist ermittelt.

Krautheim, 18. April. (Eubentreich.) Durch Spielen mit einem Brennglas brachte am Sonntag mittig ein Junge in der Dorfstraße durch das Scheiterhaufen der Firma Josef Köhm die Anlage zur Entzündung. Nur dem Umstand, daß der Vorgang gleich bemerkt wurde und der rasch verständigte Besitzer das glühende Pfeifenstück wegnehmen konnte, es es aufschante, ist es zu verdanken, daß größerer Schaden verhindert wurde.

Bermischtes.

Der Verthebenspreis 1928 einem Badener. Der Ton-Inhaber Heinrich Kaminoh, der aus Waldshut a. Rh. stammt und durch Aufführung von Werken anlässlich der Gedächtnisfeier in Karlsruhe bekannt ist, erhielt den Verthebenspreis von 1927.

Ein Großbau in München. Nach zweijähriger Bauzeit ist in München nun ein höchst interessantes fertiggestellt worden, der größte Bau, den München jemals errichtet hat. Der Neubau in der Waldriedhofstraße ist in der Hauptfront 130 Meter lang. Von dieser Front gehen 2 Flügelbauten aus, die wieder durch einen Querbau miteinander verbunden sind. Für die Insassen stehen über 300 Zimmer zur Verfügung. Im ganzen können über 800 Personen hier Unterkunft finden. Die ganzen Baukosten, die erheblich überschritten worden sind, stellen sich auf 5 Millionen Mark. An dem Bau, der neben dem Erdgeschoss noch 2 Stockwerke enthält, waren etwa 500 bis 600 Firmen und Unternehmer beteiligt. Das große Gebäude ist am Montag fertiggestellt worden. Von den räumlichen

Ausnahmen dieses Kolossalbaues zeigt die Tatsache, daß bei der Beschäftigung ein Weg von 2 1/2 Kilometer zurückgelegt werden mußte. Die Baupläne stammen von dem hiesigen Central-Geometer Professor Dr. Weisfel.

Die man flint zu einem Anzug kommt. Einem geschätzten Schwendler fiel ein Garderobegeschäft in der Nähe von Düsseldorf zum Opfer. Der Käufer eines Anzugs von 110 Mark bezahlte mit einem Scheck über 310 Mark, der auf eine Bremer Bank lautete. Es wurde vereinbart, daß vorher bei der Bank telephonisch Erkundigungen eingebracht werden sollten. Der Käufer fand Gelegenheit, vom Dobergraben des Deuses aus sich in die Telefonleitung einzuschalten und den Kundendienst über die Gehalt des Schecks zu beruhigen. Nach seiner Entwendung er ließ wieder in den Laden, erhielt seinen Anzug um noch 300 Mark und wurde mit einem „Aus Wiederbesuch“ verabschiedet. Als am nächsten Tag der Scheck bei der Bank eingekassiert werden sollte, stellte sich heraus, daß jegliche Zahlung fehlte.

Der Raubüberfall auf das Pfarrhaus in Weism am Sonntag. Wie aus Münster gemeldet wird, stellten Landjäger in der Nähe von Köln 2 Verbrecher, denen sämtliche Raubüberfälle auf Pfarrhäuser im Münsterland darunter auch der Raubüberfall auf das Pfarrhaus in Weism und in der Umgebung von Köln zur Last gelegt werden dürften. Es handelte sich um einen gewissen Element aus Kellinghausen, der bei der Verhaftung durch einen Unvorsichtigen schwer verletzt wurde. Er ist nach Köln ins Untersuchungsgefängnis gebracht worden und dort den Raubüberfall auf das Pfarrhaus in Weism drei einsehenden. Der zweite mit Namen Braun, aus Köln stammend, wurde erschossen, als er vor der Verhaftung die Schutzmaße gegen die Beamten riß.

Von einer Kreuzotter gebissen. Auf der Straße zwischen Dimmelfort und Füssenberg fand ein Berliner Wanderjäger eine Schlange, die er für eine Blindschlange hielt und loslassen wollte. Dabei lag ihm dieselbe in die Hand. Vorübergehend hielt er sich, da es sich um eine angestrichene Kreuzotter handelte. Sie banden dem Schiffern den Arm ab, und ließen ihn nach Dimmelfort. Da dort ein Arzt nicht aufzufinden war, schaffte man den Unglücklichen, dessen Zustand inzwischen erkrankt geworden war, mit der Bahn nach Füssenberg, wo ein benachbarter Arzt in Empfang nahm. Das Gift war inzwischen soweit vorgebrochen, daß der Arm amputiert werden mußte. Da anscheinend auch Gift in den Blutkreislauf vorgebrochen ist, dürfte der Heilungsaussicht kaum mit dem Leben davon kommen.

Das Erdbeben in Bulgarien. Aus Sofia wird berichtet, daß das Zentrum des letzten Erdbebens sich in Gerdov befand. Eine große Anzahl von Personen wurde unter zusammengefallenen Dächern begraben. Bis Montag früh wurden 8 Tote geborgen. Gerdov liegt 100 Kilometer von Sofia entfernt. In Philippopol wurde neben anderen Dächern die berühmte Moschee Anarot zerstört. Unter den Trümmern wurden sich 100 Personen, an deren Rettung man arbeitet, in Sofia wurden zahlreiche Häuser zerstört und dabei ein großer Anzahl von Menschen getötet. In vielen anderen Städten wurde ebenfalls großer Schaden angerichtet, so in Kustant, Rajgrad, Tirnovo, Jenufi und Kazanlik. Die bisher gemeldete Zahl der Toten entspricht nicht den Tatsachen; sie ist in Wirklichkeit viel größer.

Todesurteil auf den Salomon-Inseln. Wie aus Tafei, der Hauptstadt der Salomon-Inseln, gemeldet wird, ist der Malaita-Hauptling, auf dessen Konto die Ermordung von 2 britischen Beamten und 15 eingeborenen Polizisten geschehen war, zum Tode verurteilt worden.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Stuttgart, 17. April. (Württ. Güter- und Jellonktion.) Die württ. Zentralkonktion für Güter und Jelle feierten heute ein Jubiläum. Es war die 100. Jktion seit dem Kriege. An der heutigen Jktion wurden folgende Preise erzielt: Rüb 30-40 Pfund 106-109 s, 50-55 Pfund 106-115 s, 60-70 Pfund 111 s, 80 Pfund 111 s, 50-55 Pfund 109 s, 60-70 Pfund 106-111 s, 80 Pfund a. m. 102-105 s; Rinder bis 20 Pfund 130 s; 20 bis 40 Pfund 123-127 s, 50-60 Pfund 118-124 s, 60-70 Pfund III bis 122 s, 80 Pfund II. m. 100 s; Bullen bis 20 Pfund 121 s, 30-40 Pfund 106-112 s, 50-60 Pfund 96-103 s, 60-70 Pfund

Kinderwagen
kauft man bei
BROSS
PFORZHEIM-BAUMSTR. 17.

MAGGI'S Fleischbrühwürfel
find mit bestem Fleischextrakt und feinem Gemüseauszug hergestellt.
Man achte beim Einkauf auf den Namen **MAGGI** und die gelb-rote Packung.

„Fast Groß fühlte sie, daß Lore so herzliche Worte für die Kinder gefunden — besonders für den Anabon! — Ach, sie wußte ja selbst nicht, was sie wollte. — Ihre Tränen strömten auf den Brief, auf das in ihrem Schoße liegende Bild des Schlosses Lengefeld. Wenn die Tochter wußte, welche Erinnerungen sie mit ihren Worten heraufbeschworen hatte.“

„Als ob sie den Weg nach Lengefeld nicht kannte! Diesen Weg, der voller Leidensstationen für sie gewesen ist. Und den Brunnen, in dem ihr Gatte sie und die Kinder verlegnet — um eine andere, die jetzt Herrin dort war.“

„Erich hatte seine Mutter beobachtet. Ihr schmerzliches verzogenes Gesicht, die tränengefüllten Augen rührten und quälten ihn. Er trat hinter sie, bog ihren Kopf an seine Brust und sprach laut über ihr weiches Haar. Erniß sagte er: „Mutter, ich wußte, was du tatest — du nicht. Nicht umsonst habe ich dir abgeredet. — Will du noch nicht fertig mit dem allem? Komme doch drüber weg!“

„Nein, nie. Ich kann nicht. Ich bin weniger als je.“ rief sie leidenschaftlich und starrte dann wieder auf das Bild in ihren Händen. „Sieh, Erich, das konnte dein sein! Und du mußt dich nun hier einschränken — ein Revierförster.“

In seine schmalen Augen trat ein dunkles, zorniges Leuchten.

„Mutter, tußt du recht, an meiner Ruhe zu rütteln.“ grollte er. „Ich habe mich durchgekämpft und bin zufrieden mit meinem Geschick. Willst du das mühsam Aufgebaute wieder einziehen? — Wenn du mich lieb hast, kein Wort darüber! Ich vermute ich jeden Tag, der uns den Brief von der Gräfin Alwörden ins Haus gebracht hat — seit der Zeit bist du ja wie verwandelt, grübelst über geistliche Dinge, und das ist weder dir gut noch mir. — Laß uns jetzt ein wenig gehen, damit du auf andere Gedanken kommst.“

„Er zog ihren Arm durch den seinen, und sie mußte ihm folgen. Später, milder Sonnenglanz lag auf den Bäumen, die im glühenden Herbstschmuck ihrer Blätter prangten.“

„Mutter, wie schön! Wird dir das Herz nicht weh?“

„Sie sah ihn von der Seite an. Wie abfällig war er doch seinem Vater! Das stolze, Amale Gesicht, die blauen Augen, die in auffallendem Gegensatz zu seinem schwarzen Haar standen, das alles allzu dem andern. Der Ausdruck seines Gesichtes war männlicher, selbstbewußter, als der seines Vaters, fast hart zu nennen in seiner Energie. Darin hatte er eine auffallende Ähnlichkeit mit Adolger Alwörden, dessen hartes, hochmütiges Gesicht sie nicht hatte vergehen können.“

„Dort fiel es ihr auf, wie Erich jetzt mit leicht geneigtem Haupte neben ihr herlief, die Stirn ein wenig freigelegt, die Lippen die ein hartes Bärtchen zeigten, fast auseinanderliegend — — lang so hatte der jüngere Alwörden ausgesehen, als er ihr vor fünfzehn Jahren seine Bedingungen vorles.“

„Er hatte es doch gut gemeint! So hatte Erich wenigstens behauptet. Sie aber konnte das nicht einsehen, und ihr Haß gegen Adolger war frisch wie am ersten Tage. Sie dachte, wenn kein Einfluß auf die Familie so groß war, wie Ottomar immer behauptet, dann wäre es auch ein leichtes für den jungen Juristen gewesen, zu ihren Gunsten zu forschen und zu handeln. Und sie verzog ihm nicht, daß er es nicht getan. Fast unbewußt entschuldigte sie damit des Gatten Schwäche vor sich selbst.“

„Als Erich mit seiner Mutter die Forststraße, die durch den Wald von der Stadt nach der Oberhöfen und dem Dorfe Steinfurt führte, überkreuzte, kam leichter Jandwagen dahergefahren, von einer jungen Dame gelenkt, die neben einem älteren Herrn saß. „Der Oberförster!“ sagte Erich, stehenbleibend, da dieser ihm zunickte.“

(Fortsetzung folgt.)



wurde, sind 25 Personen den Vergiftungstod gestorben. Die Polizei war genötigt, hunderte von Nalen gegen Rubelböck einzuschreiten und nahm 1500 Verhaftungen vor. Die Hospitäler sind überfüllt von Verletzten und Vergifteten. Die erste Hilfe konnte in hunderten von Fällen nicht eingreifen, weil die Mannschaften bereits anderweitig beschäftigt waren. Nach den Berichten fehlten ungefähr 25 Prozent der Arbeiter auf ihren

Arbeitsstätten. Nach Schätzung sollen in Moskau allein 28 Millionen Rubel für die Begehung des Osterfestes ausgegeben worden sein.

Hymaurice fliegt gemeinsam mit Köhl und Hünefeld nach Newport.

Newport, 18. April. Hymaurice telephonierte von Marcor.

Bay an den irischen Gesandten in Newyork, er warte in Marcor-Bay auf das Eintreffen von Erfrachten für die "Damen". Er werde diese nach Greenly Island bringen und dann gemeinsam mit den deutschen Kameraden nach Newyork fliegen. Hertha Junkers ist in Marcor-Bay geblieben. "F. 12" mit Weidner und Erhard Junkers landete heute abend in Newyork nach 200 Minuten nach seinem Abflug von Montreal.

Hagelichlag.

Die Gemeindebehörden werden auf die Pflicht zur sofortigen und vorschriftsmäßigen Meldung von Hagelfällen an die Landeswetterwarte, Stuttgart, Büchsenstraße 56, erneut hingewiesen. Letztere liefert auch die erforderlichen Vordrucke.

Neuenbürg den 16. April 1928.

Oberamt: Lempp.

Hagelversicherung.

Wie alljährlich, wird auch heuer den Landwirten die Hagelversicherung ihrer Feldfrüchte dringend empfohlen mit dem Anfügen, daß nicht versicherte Landwirte bei Schadensfällen keine staatliche Unterstützung erhalten.

Bezirksvertreter der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft ist Jakob Massenbacher, Waldmeister in Langenbrand.

Neuenbürg, den 16. April 1928.

Oberamt: Lempp.

Bund der Sparer (Volksrecht-Partei)

Bezirk Neuenbürg.

Einladung!

Unser Landesvorsitzender, Herr Professor Bauer, Nagold, spricht am Sonntag den 22. April, nachmittags 5 Uhr, im Bären-Saal in Neuenbürg und abends 8 Uhr im Rest. z. „Schönen Aussicht“ in Birkenfeld.

Thema:

„Warum brauchen wir die Volksrecht-Partei?“

In diesen Versammlungen werden alle Sparer, alle um ihr Vermögen Betrogenen, sowie alle, die den Wiederaufbau unsh. Vaterlandes auf der Grundlage von Recht und Gerechtigkeit erstreben, freundlichst eingeladen.

Freie Aussprache!

Eintritt frei!

Hühneraugentod Vau-Ha-Cee

entfernt jedes Hühnerauge, Hornhaut u. Warze im Na. Seit fast 30 Jahren im Gebrauch.



In Neuenbürg zu haben bei Friseur Köhler. Sonst wird Bezugsquelle genannt durch alle. Fohnt: Julia-Werke, Freiburg, Bad., Begr. 1898.

Hausfrauen!

Kein Spinnen, kein Einwaschen mehr nötig!

Mit „Hausmeisterstolz“

ersparen Sie viel Zeit, Geld und Nerver. Dazum erkundigen Sie sich bei der Alleinvertretung für Neuenbürg:

Carl Pfister, Neuenbürg.

Allein-Verkauf für Calmbach: Drogerie Albert Barth.

Karlsruhe - Gaistal-Herrenalb.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag den 22. April 1928

stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus z. Linde in Gaistal

freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Heinrich Herlan,

Sohn des Heinrich Herlan, Schlossers, Karlsruhe.

Anna Weiß,

Tochter des Karl Weiß, Maurers, Gaistal.

Kirchgang 10 Uhr in Herrenalb.

Dennach

Suche sofort, spätestens bis 1. Mai tüchtiges

Mädchen,

nicht unter 17 Jahren, das schon gedient hat.

Frau Hauptlehrer Ruder, Schulhaus.

Biffiten-Karten

E. Neer'sche Buchhandlung.

Birkenfeld.

Ich suche zum 1. Mai ein junges evang.

Mädchen

aus guter Familie zu drei Kindern. Kenntnisse im Nähen erwünscht. Hausarbeit muß übernommen werden. Fleißige, willige Mädchen, die Dauerstellung suchen, wollen sich unter Angabe ihrer Lohnansprüche melden bei

Frau Dr. Kern.

Es war direkt ein Genuss

So vielen Interessenten nach der Probefahrt.

3/15 PS DIXI

ist der wahrhaft zeitgemässe Kleinwagen!

Er ist hübsch, preiswert, sparsam, gering versteuert, für 3 Erwachsene oder 2 Erwachsene und 2 Kinder bequem passend und hat dank seines geringen Gewichtes eine bedeutende Leistung bei langer Lebensdauer. Der kleine Dixi ist mit allen notwendigen modernen Errungenschaften versehen und gestaltet durch sein Allwetterverdeck ein Fahren zu jeder Jahreszeit. Auch Sie sollen die Vorteile des 3/15 PS Dixi persönlich kennen lernen. Bitte besuchen sie uns oder verlangen Sie illustrierten Prospekt

DIXI-WERKE Zentralverkauf: Berlin-Schöneberg, Innsbrucker Str. 17 / Tel.: Steph. 4015-17, 5083/84.

Mk. 2595.

General-Vertreter: Wilhelm Kühmann, Pforzheim, Güterstraße 24, Telefon 1631.

Otto Kienzle
Mathilde Kienzle
geb. Müller

Vermählte

Neuenbürg, 19. April 1928.

Neuenbürg.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Samstag den 21. April 1928

stattfindenden

Hochzeits-Feier

in den Gasthof z. „Bären“ in Neuenbürg

freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Wilhelm Gierbach, Mechaniker.

Berta Gauß.

Kirchgang 2 Uhr.

Neuenbürg.

Kraftiges

Hilfsarbeiter

gesucht.

Bügelmaschinenfabrik Waldhauer.

Birkenfeld.

Sonntags

Drei Zimmer-

Wohnung

zu mieten gesucht, ev. Tausch

gegen Zwei-Zimmer-

Wohnung.

Angebote ins Kontor ds.

Bl. erbeten.

Beinberg.

Eine

Rug- und

Schaffkub

mit dem dritten

aus

Georg Bäuerle, Bauer.

Birkenfeld.

Eine großräumige

Rug- und

Fabrik

zu verkaufen.

Dietlingerstr. Nr. 32.

Schwann.

Empfehle mich zur Lieferung

aller Sorten

Kohlen, Roks,

Briketts,

jedes Quantum ab Lager frei

Haus od. ab Bahn zu Sommer-

preisen; für Bäckereien und

Wirtschaften etc. billigste Be-

zugsquelle. Ferner liefere alle

Sorten

Brennholz

frei Haus (auf Wunsch ofen-

fertig) billigt bei günstiger

Zahlungsweise.

Carl Gentner,

Holz und Kohlen,

Tel. Neuenbürg Nr. 142.



Obst- und

Gartenbauverein

Orisgruppe

Neuenbürg a. G.

Am kommenden Samstag,

abends 8 Uhr, findet unsere

diesjährige

Haupt-Versammlung

im Lokal („Schiff“) statt,

wozu unsere verehrten Mit-

glieder höflich eingeladen werden.

Anschließend eine Gratis-

Verlosung von Pflanzen und

Garten-Workzeugen.

Der Ausschuss.

Gräfenhausen.

Zwei neue

Zweispännerwagen,

sowie ein jähriges

Zuchtrind

verkauft oder tauscht gegen

Milchkuh

Ernst Wenz.

Waldrennach - Neuenbürg.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Samstag den 21. April 1928

stattfindenden

Hochzeits-Feier

im Gasthaus z. Röhle in Waldrennach

freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Ernst Neuweiler,

Anna Pötterle,

Waldrennach.

Neuenbürg.

Kirchgang 1/2 Uhr in Neuenbürg.

Württ.

Forstamt Langenbrand.

Stammholz-Verkauf

am Dienstag den 1. Mai

1928, vorm. 10 Uhr in Wald-

rennach im „Röhle“ aus dem

ganzen Forstbezirk: 248 Fl.,

5469 La., 359 Fo., 40 La.

mit Fm. Langh.: 345 I., 580

II., 565 III., 550 IV., 650 V.,

340 VI.; Abzucht: 50 I., 78

II., 18 III. Kl. Losverzeichnis

durch die Forstdirektion G. J.

H. Stuttgart.

Birkenfeld.

Bestellungen auf prima

garantiert gelbfleischige

Speise-

Kartoffeln

werden noch angenommen.

Philipp Rummel,

Landesprodukt.

Tüchtiger

Goldschmied,

möglichst gelernter Ringmacher,

für montierte und halbmontierte

Waren, der auf hohen Lohn

Anspruch machen kann, baldig

in Dauerstellung gesucht.

Pforzheim, Bickstr. 33

Schiefer- Tafeln,

Goldgriffel in Schachtel

liefert billigt

E. Neer'sche Buchhandlung.

Neuenbürg.

